

Kreis

MZ/OP

Donnerstag, 25. Januar 1996

Und es gibt sie doch noch, die „freie Spitze“

Nackenheimer Gemeinderat verabschiedet den 96er Haushalt / Immerhin 190 000 Mark zur freien Verfügung

m. NACKENHEIM — Der Gesamtetat der Gemeinde für 1996 sieht Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt von rund neun Millionen Mark vor (wir berichteten). Die erfreuliche freie Finanzspitze beträgt rund 190 000 Mark. Nach sachlicher Aussprache verabschiedete der Gemeinderat mit den Stimmen von CDU, FWG und SPD gegen die drei Abgeordneten der BLN den Haushalt.

Den Reigen der Statements eröffnete FWG-Fraktionssprecher Günter Zerbe, der auf zahlreiche Projekte hinwies, auf die der Ort bereits lange warte. Die Fußgängerverbindung von den Haferwiesen zum Arkaden-Zentrum sei eine sinnvolle Lösung. Die abendfüllenden Sondersitzungen im Ausschuß hätten bei den Zuschüssen an die Vereine eine vernünftige Lösung gebracht. Zerbe

verwies auf die zu hohen Heizkosten im Jugendtreff und für den „Luxus-Unimog“. Die freie Finanzspitze mache vielleicht die weitere Ausdehnung des Blumenschmuckes im Ort möglich.

„Es bleibt festzustellen, daß sich die Mutmaßung der CDU von vor einigen Jahren, die Gemeinde stehe vor dem Bankrott, nicht bewahrheitet hat“, betonte SPD-Sprecher Michael Mogk. Die freie Finanzspitze sei Beweis dafür. Die SPD bedaure, daß für die Schaffung des Gewerbegebietes keine Mittel ausgewiesen wurden. Und für die Einrichtung einer Hortgruppe reichten 40 000 Mark nicht aus. Auch seien die Mittel für den Gehwegausbau Langgasse/Lörzweiler Straße ersatzlos gestrichen worden. Mogk meinte, der Kauf von Grundstücken im Baugebiet „Sprunk 2“ habe in einen Irrweg

geführt, heute sehe sich die SPD darin bestätigt. Die Haushaltssituation sei zwar stabil, lasse für große Experimente allerdings keinen Platz.

Kritik an den Erhöhungen der Aufwandsentschädigungen für Bürgermeister und Beigeordnete übte BLN-Sprecher Frieder Stauder. 21 000 Mark Mehrausgaben im Jahr könnten in der momentanen wirtschaftlichen Situation nicht als vorbildhaft bezeichnet werden. Stauder forderte noch die Aufnahme von Mitteln für die Beschaffung von Spielgeräten in der Weinbergstraße, Verkehrsberuhigung im Ortsteil Gehren sowie landespflegerische Maßnahmen auf den gemeindeeigenen Grundstücken, damit die Naturschutzsituation und der Erholungswert rund um das Dorf verbessert würden. Zum Fremdenverkehr müs-

se auch das Umfeld stimmen. Die drei Anträge der BLN lehnte der Rat ab. Als eine Kuriosität bezeichnete CDU-Fraktionschef Heinz Hassemer, daß Nackenheim als einzige Gemeinde in der VG den Haushalt mit einer freien Finanzspitze ausgleichen könne. Der Pro-Kopf-Schuldenstand sei mit 655 Mark leicht rückläufig. Hassemer bedauerte, daß nicht schon vor zehn Jahren konkret mit den Planungen des Gewerbegebietes begonnen wurde. Heute sei die Gemeinde davon weit entfernt. Als unseriös bezeichnete Hassemer die SPD-Forderung, bereits jetzt Mittel im Etat hierfür auszuweisen. Die verlängerte Pfarrerdanner-Straße werde sicher noch in diesem Jahr gebaut. Dies sei die Voraussetzung für den Ausbau der Weinbergstraße, mit dem 1997 gerechnet werde.

Handwritten notes:
72 15. 1. 1995
Gemeinderat v. 23. 1. 1996